



Stadtentwicklung
Kelsterbach
2025

Strategiepapier

IMPRESSUM

Gesamtverantwortung
Stadt Kelsterbach
Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit
Mörfelder Straße 33
65451 Kelsterbach

Projektleitung
Stadt Kelsterbach
Jochen Schaab

Projektbegleitung
Stadtberatung Dr. Sven Fries
www.stadtberatung.info

Gestaltung
Stadtberatung Dr. Sven Fries
www.stadtberatung.info

Kelsterbach, November 2021

Bildnachweis
Alle Abbildungen und Karten
Stadtberatung Dr. Sven Fries

Alle Karten
Stadtberatung Dr. Sven Fries

Fotografien
S.12,16,19,25 © Stadt Kelsterbach
S. 6/7, 10, 23, 26, 29, 30, 34, 37 © Petra Steinacher, Stadtberatung Dr. Sven Fries

Stadtentwicklung Kelsterbach 2025

Strategiepapier

Nachgefragt

Im Gespräch mit
Bürgermeister Manfred Ockel

Strategie „Stadtentwicklung Kelsterbach 2025“ – was versprechen Sie sich davon?

Kelsterbach verändert sich – die Zahl der Einwohner und die Zahl der Beschäftigten in der Stadt wächst, die Stadtgesellschaft wird vielfältiger und vernetzter. Im Strategiepapier „Kelsterbach 2025“ geht es darum, Leitziele und Maßnahmen für eine den zukünftigen Anforderungen entsprechende Stadtentwicklung vorzugeben. Hierfür wurden aktuelle Entwicklungen betrachtet und diskutiert. Mit diesen Erkenntnissen und der Mithilfe der Einwohnerinnen und Einwohnern Kelsterbachs wurden Leitziele und Leitprojekte entwickelt.

Integrierte Stadtentwicklung – was können sich die Kelsterbacherinnen und Kelsterbacher darunter vorstellen?

Es geht um einen ganzheitlichen Ansatz in der Stadtentwicklung. Siedlungsstruktur, Verkehr, Umwelt und soziale Belange müssen in diesem Prozess berücksichtigt werden. Sie bedingen ein integratives – das heißt abgestimmtes Handeln aller beteiligten Personen und Institutionen. Die nachhaltige Entwicklung der Stadt ist dabei die klar formulierte Zielsetzung. Eine Herangehensweise, die durchaus effizient ist, aber einen langen Atem braucht, da die im Prozess Beteiligten je nach Interessen naturgemäß andere Ansprüche an ihr räumliches Umfeld haben.

Stärken stärken, Schwächen schwächen – welche Vision haben Sie für Kelsterbach?

Ich möchte, dass Kelsterbach eine Heimat für alle Menschen bleibt, die in ihr Wohnen und Arbeiten. Die vielfältigen Sozialleistungen und Infrastrukturangebote vor Ort machen die Stadt für ihre Menschen attraktiv und lebenswert und bilden die Grundlage für ein funktionierendes Gemeinwesen. Diese Leistungen und Angebote bedingen einer starken Finanzkraft der Stadt. Sie gilt es zu erhalten, um die Zukunft von Kelsterbach und damit ihren Bürgerinnen und Bürgern zu sichern. Diese Aufgaben und Herausforderungen müssen wir auch unter den geänderten Rahmenbedingungen von Corona-Pandemie und Klimawandel meistern.



A handwritten signature in black ink, which appears to be 'Ockel'.

Bürgermeister Manfred Ockel



INHALT

1 AUF EINEN BLICK: „Stadtentwicklung Kelsterbach 2025“

Seite 10



NACHGEFRAGT

Im Gespräch mit
Bürgermeister Manfred Ockel

Seite 5

2 DER WEG ZUR STRATEGIE

- WOHNSTANDORT FÜR ALLE
- LEBENDIGE STADTGESELLSCHAFT
- VERKEHRSWENDE VORANTREIBEN
- GLOBALE VERANTWORTUNG LOKAL GESTALTEN
- SELBSTVERSTÄNDNIS

Seite 16

3 STADT AKTIV GESTALTEN

Seite 30



4 ... UND JETZT?

Seite 34

Quellen

Seite 38





1 AUF EINEN BLICK: „Stadtentwicklung Kelsterbach 2025“

Kelsterbach ist im Vergleich zu den umliegenden Städten des Regionalverbands Rhein-Main rasant gewachsen. Von Mai 2011 bis 2018 ist die Bevölkerung um 18,1 Prozent angestiegen. Im Vergleich dazu weisen die Städte Frankfurt (9,7 Prozent) und Offenbach (9,1 Prozent) ein etwa halb so hohes Wachstum auf. Die Entwicklungstendenz für das Jahr 2025 geht von einem weiteren Wachstum von 5,1 Prozent aus.

Das schnelle Wachstum stellt viele Bereiche der Stadt, wie den Wohnungsmarkt und soziale und infrastrukturelle Angebote, vor große Herausforderungen. Aber auch die ökologische und die ökonomische Entwicklung ist stark betroffen. Wo sollen die zukünftigen Kelsterbacherinnen und Kelsterbacher leben? Welche Bereiche sollen dafür bebaut werden? Sind die Betreuungs- und Bildungsangebote ausreichend? Ist der öffentliche Raum so nutzbar? Wie kann Kelsterbach zur Heimat werden? Wodurch kann die Lebensqualität verbessert werden?

Kelsterbach ist mit einer Ausländerquote von 35,4 Prozent die internationalste Kleinstadt Hessens. Dieser hohe Anteil stellt die Stadtentwicklung zusätzlich zu den bestehenden Entwicklungen vor weitere Herausforderungen. Neben dem benötigten Wohnraumangebot müssen auch Konzepte zur Integration entwickelt werden. Treffpunkte zum Austausch müssen geboten werden. Der Zugang zu Bildungsangeboten muss gewährleistet sein. Nur mit einem passenden Angebot ist es den Menschen möglich, sich zu integrieren und den neuen Wohnort Kelsterbach als Heimat anzunehmen. Denn nur wer sich angekommen, zuhause und als ein Teil der Stadt fühlt, wirkt in seiner Stadt mit.

Die regionale Verkehrsinfrastruktur ist eine große Qualität des Wohnstandorts Kelsterbach. Die wachsende Bevölkerung Kelsterbachs erfordert allerdings ein „Mitwachsen“ des Angebots. Dabei ist der Ausbau mit den neuesten Entwicklungen der Technologie so klimaneutral wie möglich zu gestalten. Darunter zählt auch, den motorisierten Individualverkehr (MIV) zu reduzieren, indem die Nahmobilität bedarfsgerecht gefördert wird: Angebote im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gilt es auszuweiten und die Attraktivität von Fuß- und Radverkehr zu steigern.



Um den vielfältigen Herausforderungen zu begegnen, wurde in Kelsterbach ein Dialog-Prozess mit den Bürgerinnen und Bürgern angestoßen: So konnten gemeinsam zentrale Entwicklungsziele für die kurz- und mittelfristige Stadtentwicklung definiert werden. Diese Ziele sind um konkrete Handlungsbedarfe und Leitprojekten für die nächsten Jahre ergänzt worden und im vorliegenden Strategiepapier „Stadtentwicklung 2025“ ausgeführt.

Folgende fünf Handlungsfelder haben sich in diesem Prozess herauskristallisiert:

1 Kelsterbach als Teil der Region Rhein-Main hat die Verantwortung, seinen Beitrag zur Bewältigung der gemeinsamen Bedarfe zu leisten. Als attraktiver **WOHNSTANDORT FÜR ALLE** will Kelsterbach für die ansässige Bevölkerung, aber auch für Zuziehende den benötigten Wohnraum mit allen zugehörigen Infrastrukturen zur Verfügung stellen.

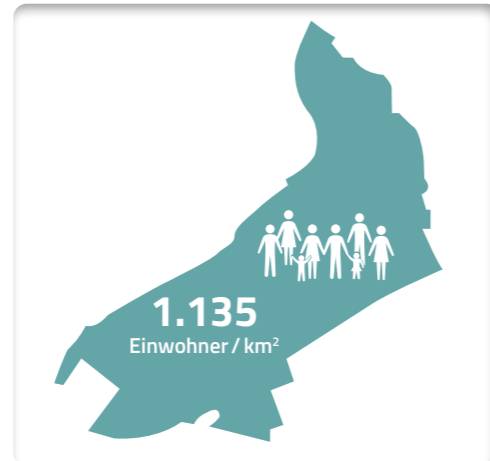
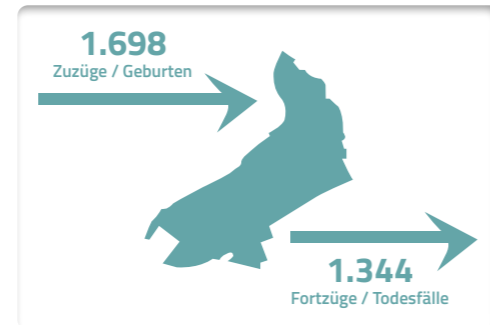
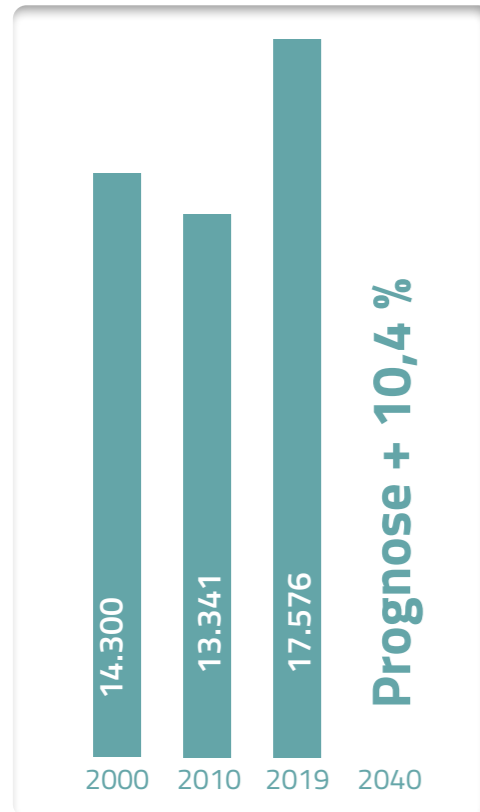
2 Kelsterbach bietet mit seiner Lage in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main, der Nähe zu einem der größten Arbeitgeber der Region, dem Frankfurter Flughafen und der Stadt Frankfurt a. M., viele Qualitäten für Arbeitnehmer/innen. Das zeigt sich an der stetig wachsenden und zunehmend vielfältiger werdenden Stadtgesellschaft. Mit entsprechenden Angeboten wie kulturellen Festen und der Einbindung von Interessengruppen in Angebote und Veranstaltungen will Kelsterbach seine **VIelfältige Stadtgesellschaft Kelsterbach** beleben. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung von Dezember 2020 wurde eine Integrationskommission gegründet, die die Aufgaben des Ausländerbeirats übernimmt und ergänzt.

3 Kelsterbach **TREIBT DIE VERKEHRSWENDE VORAN UND WILL MOBIL MACHEN**. Dabei setzt Kelsterbach darauf, Fuß- und Radwegeverbindungen attraktiver zu gestalten. Die Taktung und das Liniennetz des ÖPNV sollen verbessert werden. Es gilt, die Voraussetzungen für den Wechsel vom eigenen Auto zum nichtmotorisierten Verkehrsmittel zu schaffen, um den Kelsterbacherinnen und Kelsterbachern den Umstieg zu erleichtern.

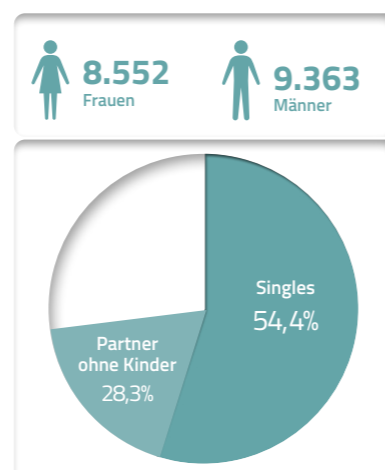
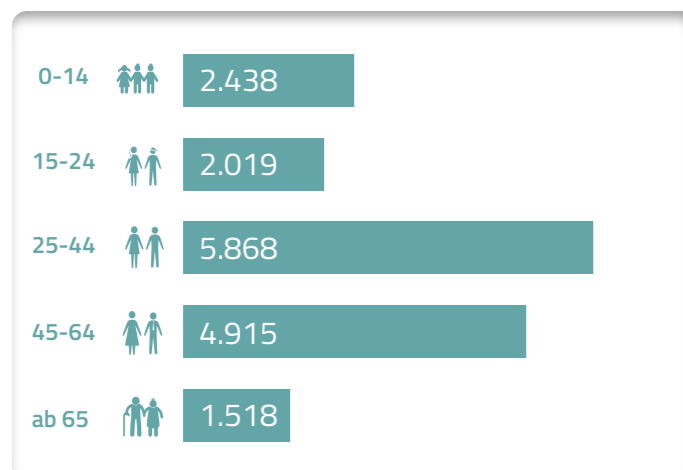
4 **KELSTERBACH DENKT GRÜN!** Bereits mit aktuellen und laufenden Projekten zeigt sich Kelsterbach motiviert, **GLOBALE VERANTWORTUNG LOKAL ZU GESTALTEN**. Innerstädtische Grünflächensollen geschützt werden und neue entstehen, dabei wird in alle Richtungen gedacht. Mit Dach- und Fassadenbegrünungen, dem Ausbau des Straßengrüns und der Stärkung der Naherholungsgebiete will Kelsterbach mehr Grün in die Stadt holen.

5 Durch verschiedene kleine Projekte, Maßnahmen vor Ort und der Schaffung von Begegnungsräumen soll die Integration der neuen Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kelsterbach ein **SELBST-VERSTÄNDNIS** werden. **KELSTERBACH ZUR HEIMAT FÜR ALLE MACHEN**, das ist ein hohes Ziel der Stadtentwicklung für die kommenden Jahre.

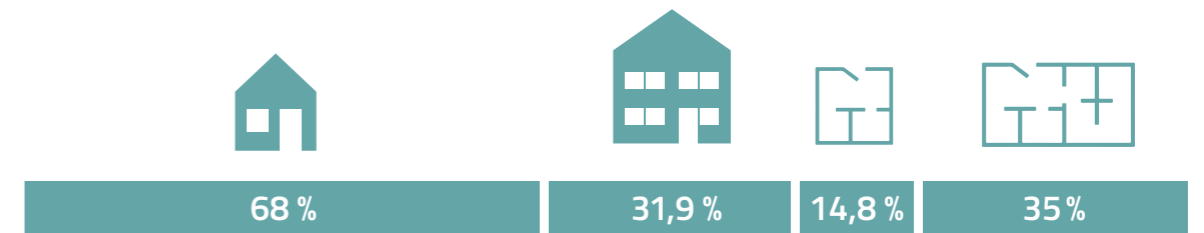
Bevölkerungsentwicklung und -prognose



Altersverteilung (in Jahren) und Haushalte



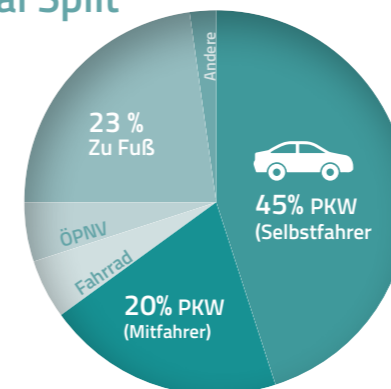
Wohnungsbestand (EFH, MFH... anteilig in %)



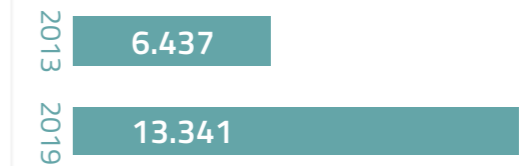
Pendler



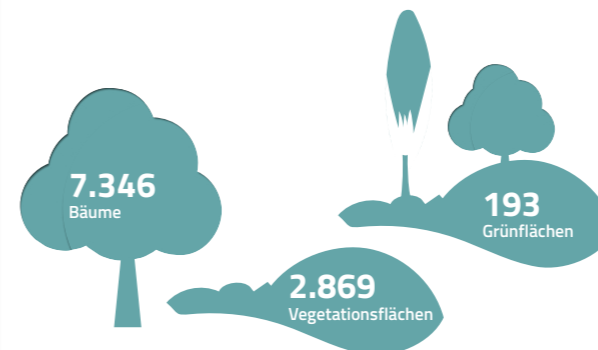
Modal Split



Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte



Grün in der Stadt



Generierte Fördermittel





2 Der Weg zur Strategie

Um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen und dabei den Bedarfen der lokalen Bevölkerung einen hohen Stellenwert zuzuweisen, hat sich die Stadt Kelsterbach 2019 entschieden, eine Strategie „Stadtentwicklung Kelsterbach 2025“ auf den Weg zu bringen, in der die Leitlinien und Ziele für die kommenden Jahre formuliert sind. Diese Strategie soll einen Handlungsrahmen aufzeigen und bei der Entscheidungsfindung im politischen wie im Verwaltungskontext unterstützen. Im Verlauf eines Jahres fanden verschiedene Veranstaltungen und Arbeitsschritte statt, um die Strategie ämter- und disziplinübergreifend und in engem Austausch mit den Kelsterbacherinnen und Kelsterbachern zu erarbeiten. Die Schritte sind im Folgenden kurz skizziert.

DER WEG ZUR STRATEGIE

Begleitende Kernarbeitsgruppe

Eine ämterübergreifende Gruppe wurde gegründet und tagte dreimal im Projektzeitraum. Vertreterinnen und Vertreter aus den Stabstellen Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaftsförderung, Bürgerbüro und den Fachbereichen 3 (Bauen, Planen, Umwelt), 4 (Schule, Soziales, Familie und Integration) und 6 (Stadt- und Schulbibliothek) kamen zusammen, sowie nach Bedarf weitere Teilnehmende, z. B. der Abteilung Brand- und Katastrophenschutz oder dem Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft) kamen zusammen, um über die zentralen Themen der Stadtentwicklung und die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zu beraten und die Strategieentwicklung damit zu begleiten. Nach Bedarf kamen weitere Teilnehmende hinzu, beispielsweise aus der Abteilung Brand- und Katastrophenschutz oder dem Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft.

Autaktveranstaltung „Info- und Mitmachaktion“

Der Einladung zur ersten öffentlichen Veranstaltung zum Prozess am 18. November 2019 folgten etwa 80 Personen ins Fritz-Treutel-Haus. Die Veranstaltung diente einerseits der allgemeinen Information über aktuelle Stadtentwicklungsprozesse und die Strategie „Kelsterbach 2025“. So wurden

an mehreren Infoständen Wohnprojekte der Nassauischen Heimstädte und der Baugenossenschaft, der Nahmobilitätscheck, die Arbeit des Radverkehrsbeauftragten und die Projekte „Sozialer Zusammenhalt auf der Mainhöhe“ und „Klimainsel“ vorgestellt.

Andererseits konnten die Besucherinnen und Besucher mit den Verantwortlichen vor Ort zu allen Themen der Stadtentwicklung in Kelsterbach ins Gespräch kommen. Hinweise zu Stärken, Schwächen und, grundsätzlichen Wünschen, aber auch konkreten Maßnahmenvorschlägen wurden aufgenommen und dienten der Strukturierung des weiteren Prozesses.

Die ausführlichen Dokumentationen der Veranstaltung sind online abrufbar unter:

www.kelsterbach.de/stadtentwicklung2025



Bürgerworkshops „Gut Leben“ und „Gut Wohnen“

Zu den beiden Schwerpunkten „Gut leben in Kelsterbach“ (2. März 2020) und „Gut wohnen in Kelsterbach“ (7. September 2020) fanden zweistündige Workshops im Fritz-Treutel-Haus statt, zu denen sich interessierte Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld anmelden konnten. Auf Basis der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung wurden konkrete Themen ausgewählt, zu denen an den Abenden aktuelle Maßnahmen und Entwicklungen Kelsterbachs aufgezeigt und in Kleingruppen künftige Entwicklungsziele diskutiert und formuliert wurden. Auch weitere Maßnahmenideen seitens der Bürgerschaft wurden gesammelt.

Die Kleingruppen beschäftigten sich mit Fragen rund um Klima und Umwelt, Angebote und Soziale Infrastruktur, Mobilität und Verkehr, wohnortnahe Versorgung, Wohnumfeldgestaltung und Wohnen für alle Zielgruppen. An den Bürgerworkshops nahmen insgesamt etwa 50 Personen teil.



Kinder- und Jugendbeteiligung „#MainKelsterbach“

Die Einbeziehung der jungen Generation sollte eine große Rolle spielen. So fand eine Befragung der Grundschüler im Klassenverband statt, und über 150 Bilder mit dem Titel „Mein Kelsterbach der Zukunft“ entstanden, die im November 2020 in der Stadt- und Schulbibliothek ausgestellt waren. Über 115 Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schule nutzen die Möglichkeit, bei einer Online-Umfrage ihre Meinung und Wünsche zu formulieren.

In beiden Befragungen spielten öffentliche Orte in Kelsterbach eine zentrale Rolle, die für Zwecke wie Freizeit, Erholung, Sport oder Naturerleben für die Kinder und Jugendlichen von Bedeutung sind.

Rückkopplung „Perspektiven für Kelsterbach“

Die in den Workshops entwickelten Leitziele wurden der breiten Öffentlichkeit in Form von Informationsbannern an drei öffentlichen Orten im Stadtgebiet sowie bei vier Terminen vor Ort (31.10. und 3.11.2020) vorgestellt. Zur Konkretisierung der Strategie „Kelsterbach 2025“ hatten die Kelsterbacherinnen und Kelsterbacher zusätzlich über einen Zeitraum von drei Wochen Zeit, bei einer Online-Umfrage die gesammelten Maßnahmenvorschläge, ihren persönlichen Bedarfen entsprechend zu priorisieren.

Politische Entscheidung durch die Stadtverordneten

In der Stadtverordnetensitzung am 14. Dezember 2021 wurde die vorliegende Strategie „Stadtentwicklung Kelsterbach 2025“ als Handlungsleitfaden für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Stadt zur Kenntnis genommen. Darüber hinaus wurde entschieden, eine regelmäßige Fortschreibung der Strategie auf Grundlage kontinuierlicher Bürgerbeteiligung zu erarbeiten.

WOHNSTANDORT FÜR ALLE KELSTERBACH ALS WOHNORT STÄRKEN

Aktuelle Situation und Herausforderungen

Die Stadt wächst, denn immer mehr Menschen ziehen in die Region und entscheiden sich für den Wohnort Kelsterbach. Hier kann von einem enormen Druck auf den Wohnungsmarkt gesprochen werden, dem durch Innen- und Außenentwicklung begegnet wird. Größere Entwicklungen der letzten Jahre sind das Neubaugebiet Länger Weg und die Entwicklung des Enka-Geländes.

Singles und Alleinstehende machen in Kelsterbach den größten Anteil der Haushalte aus, gefolgt von Partnerhaushalten ohne Kinder. Die Bevölkerung Kelsterbachs ist im Vergleich zu den anderen Kommunen im Kreis Groß-Gerau neben Raunheim die jüngste. Trotzdem werden künftig mehr Seniorinnen und Senioren in der Stadt leben. Aus diesen, und vielen weiteren Fakten der Bevölkerungsentwicklung ergeben sich vielfältige Anforderungen an einen dynamischen Wohnungsmarkt:

Die hohe Nachfrage nach Wohnraum hat grundsätzlich Auswirkungen auf die Miet- und Kaufpreise. Her-

ausforderung der Stadt ist es, bezahlbaren Wohnraum und solchen zu fairen Preisen sicherzustellen. Eine Ziel, das – insbesondere in Partnerschaft mit der gemeinnützigen Baugenossenschaft Kelsterbach und der Nassauischen Heimstätte – gewährleistet werden soll, wenn öffentlich geförderter Wohnraum beziehungsweise Wohnraum mit städtischem Belegungsrecht gesichert und geschaffen werden.

Neben der Deckung der Bedarfe nach Wohnraum ist der Erhalt und die Steigerung der Wohnqualität eine wichtige Aufgabe. Kelsterbach hat aufgrund seiner Lage in der Region eine hohe Attraktivität. Mit dieser Lagegunst gehen aber auch Beeinträchtigungen in der Wohnqualität einher, die für einen Standort inmitten einer Metropolregion charakteristisch sind: Geruchs-, Schadstoff- und Lärmbelastigungen sind Nachteile, mit denen sich die Stadt und ihre Bevölkerung gelegentlich konfrontiert sieht.

Leitziele

KELSTERBACH BIETET WOHNRAUM FÜR ALLE GRUPPEN UND EINKOMMEN SOWIE BARRIEREFREIHEIT UND NEUE WOHNFORMEN.

1 Der demographische Wandel macht auch vor Kelsterbach nicht halt. Deshalb sind altersgerechte Wohnungen und moderne Formen des Mehrgenerationenwohnens wichtiger denn je. Barrierefreiheit soll aber auch für Menschen mit Behinderung angestrebt werden. In den diversen Nachbarschaften von morgen gibt es Platz für Familien, Alleinerziehende und Angehörige unterschiedlicher kultureller Herkunft.

KELSTERBACH STÄRKT DIE LOKALE ÖKONOMIE. SO BLEIBEN ARBEITSPLÄTZE WOHNORTNAH.

2 Ein wichtiger Pfeiler der lokalen Ökonomie ist der Erhalt und Ausbau der Nahversorgung mit Gütern und Dienstleistungen des alltäglichen Bedarfs. Gerade im „Unterdorf“ zeigt sich Verbesserungspotenzial. Daneben sollen Existenzgründungen vor Ort gefördert und die Vernetzung der lokalen Akteure ausgebaut werden.

KELSTERBACH IST EINE SAUBERE UND SICHERE STADT.

3 Ein rundum ansprechendes Stadtbild und eine hohe gefühlte Sicherheit werden angestrebt. Angsträumen bei Nacht wird mit Beleuchtungskonzepten entgegnet. Ein maßvoller und zielgerichteter Einsatz von Sicherheitskräften garantiert passende Rahmenbedingungen im Alltag, aber auch für besondere Anlässe.

KELSTERBACH NUTZT SEINE POTENZIALE ALS STADT AM WASSER. DER MAIN RÜCKT IN DEN FOKUS.

4 Die Mainanlage wird als Ort der Naherholung für alle ausgebaut. Es wird Platz zum Verweilen, Spielen und für Bewegung geschaffen. Durch den öffentlichen Zugang erhöht sich die Wohn- und Lebensqualität für alle. Das gleiche gilt auch für den Südpark und den angrenzenden Staudenweiher. Über das Projekt der Klimainsel erfahren diese Standorte in den nächsten Jahren eine umfassende und nachhaltige Attraktivierung.

Leitprojekte

- Gründung eines kommunalen Wohnungsunternehmens (Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft, 2018)
 - Den städtischen Wohnungsbestand energetisch sanieren und bedarfsgerecht attraktiver machen
- Entwicklung von neuen Wohnquartieren
 - Rüsselsheimer Straße
 - Staudenring / Berliner Straße
 - Nachnutzung des Standortes der Karl-Treutel-Schule
- Maßnahmen der Wohnungspolitik
 - Bebauungspläne aufsetzen
- Bedarfsgerechte Aktionen der Wirtschaftsförderung
- Gewerbliche Nachnutzung des ehemaligen Ticon-Geländes
- Bebauung der Freiflächen in den Gewerbegebieten Taubengrund und Staudenacker
- Anzahl und Qualität der Mülleimer auf öffentlichen Plätzen prüfen und ergänzen; außerdem Maßnahmen, die die Bevölkerung zum Thema Müll im öffentlichen Raum sensibilisieren und aktivieren
- Weiterentwicklung Stadtmitte
 - Unterführung am Bahnhof aufwerten
 - Einen zentralen intermodalen Umsteigepunkt einrichten
 - „Alte Mörfelder Straße“ verkehrsberuhigt umgestalten
- Rauchverbot auf Spielplätzen einführen
- Grünanlagensatzung verabschieden
- Ordnungsdienst
- Neubau der Feuerwehrrunde am alten Standort
- Neubau der interkommunalen Einsatzstelle des DRK Kelsterbach/Raunheim

DER WEG ZUR STRATEGIE

LEBENDIGE STADTGESELLSCHAFT KELSTERBACH LEBENDIG GESTALTEN

Aktuelle Situation und Herausforderungen

Kelsterbach ist zu einer kulturell diversen Kommune herangewachsen. 2019 wohnten insgesamt 119 Nationalitäten in der Stadt. Der Anteil an ausländischer Bevölkerung lag 2018 bei 35,4 %, was eine Spitzenposition in Hessen darstellt. Insgesamt 52,1 % der Menschen haben einen Migrationshintergrund.

Gleichzeitig hat Kelsterbach einen hohen Wanderungssaldo: 2018 gab es 2.034 Zuzüge und 1.712 Wegzüge bei einer Bevölkerung von 16.936. Rechnerisch bedeutet das, dass sich die Bevölkerung etwa alle zehn Jahre einmal ausgetauscht hat. Das erfordert eine aktive Integration immer wieder auf das Neue. Für eine gelingende Inklusion und Integration sind Bildungseinrichtungen, insbesondere bedarfsgerechte Betreuungsangebote und Maßnahmen der Sprachförderung, von besonderer Wichtigkeit.

Ziel ist es, für alle Bewohnerinnen und Bewohner ein Gefühl von Zugehörigkeit zu schaffen, was Kelster-

bach zum Zuhause werden lässt. Die Stadt möchte ein identitätsstiftender Ort sein, den man gerne mitgestaltet.

Die soziale Infrastruktur Kelsterbachs ist in Teilbereichen heute schon sehr gut aufgestellt, insbesondere in der institutionellen Kinderbetreuung. Verbesserungspotenzial wird in einzelnen Quartieren bei der Versorgung mit Nachmittagsbetreuungsangeboten und Spielplätzen gesehen. Auch bestehende Spielplätze gilt es aufzuwerten.

Lokale Vereine und Initiativen wünschen sich mehr Unterstützung. Es mangelt auch an vereinsunabhängigen und generationenübergreifenden Angeboten für Begegnungen und Sport, insbesondere für die Zielgruppen der Jugendlichen und der Älteren. Die Angebotsdichte ist im Vergleich zum Umland gering und Pendelfahrten gehören zum Alltag. Trotzdem ist Kelsterbach mehr als eine Schlafstadt.

Leitziele

KELSTERBACH IST WELTOFFEN UND UNTERSTÜTZT KULTURELLEN AUSTAUSCH.

1 Alle Menschen – egal welcher ethnischen oder kulturellen Herkunft – sind willkommen. Orte der Begegnung werden geschaffen, Integration und Inklusion werden gefördert. Die Diversität ist Potenzial und Stärke zugleich.

KELSTERBACH BIETET FREIZEIT- UND BILDUNGSANGEBOTE FÜR JEDES ALTER

2 Vereine werden unterstützt und gleichzeitig vereinsunabhängige Angebote bereitgestellt. Generationenübergreifende Orte der Begegnung sollen ebenso geschaffen werden wie passgenaue Angebote für Jugendliche und ältere Menschen. Betreuungsangebote und Sprachförderung werden ausgebaut.

KELSTERBACH HAT ATTRAKTIVE TREFFPUNKTE IM ÖFFENTLICHEN RAUM.

3 Öffentliche Plätze werden umgestaltet und Spielplätze ausgebaut oder errichtet. Die Freizeit- und Sportanlagen werden auf der Grundlage des 2017 entwickelten Sportentwicklungsplans der Stadt bedarfsgerecht ausgebaut und dem sich verändernden Nutzerverhalten angepasst.



KELSTERBACH FÖRDERT NACHBARSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND GEMEINWESENARBEIT.

4

Ehrenamtliches Engagement im sozialen oder kulturellen Bereich, aber auch im Sport oder der freiwilligen Feuerwehr wird durch verbesserte Angebote unterstützt. Ein ausgebautes Angebot an Räumlichkeiten, die Vernetzung von Akteuren und Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit sind dabei mögliche Stellschrauben.

Leitprojekte

- Sport- und Entwicklungskonzept umsetzen
 - Das Sport- und Freizeitangebot am Sportpark stärken und erweitern
- Freizeit-App/Broschüre, um über bestehende Angebote zu informieren
- Das Angebot im Schwimmbad um ein Spielelement (Sprungturm, Rutsche) ergänzen
- Bolzplatz für Kinder (bis 12 Jahre)
- Naturnaher Spielplatz (Abenteuer Spielen, Klettern, Baumhaus, Wasser, Natur erleben - Parkgedanke), Waldspielplatz, Radparcours, Seilrutsche.
- Wasser als Element auf Spielplätze bringen.
- Leitfaden/Checkliste für Veranstaltungen in der Nachbarschaft (Erleichterung von Straßenfesten, Nachbarschaftlichen Kontakten etc.).
- „Neugestaltung Südpark und Staudenweiher“ im Rahmen des Förderprogramms „Klimainsel“ planen und umsetzen
- „Nulltarif“ für Vereine beibehalten
- Fachärzteezentrum bilden mit dem Partner GPR Klinikum Rüsselsheim
- Die städtische Schulträgerschaft stärken und sichern
 - Bau der Karl-Treutel-Schule am neuen Standort
 - Bürgermeister-Hardt-Schule modernisieren und erweitern
 - IGS Kelsterbach weiterentwickeln und technisch modernisieren
- Gewährleistung eines qualifizierten Betreuungsangebotes für jedes Kleinkind

DER WEG ZUR STRATEGIE

VERKEHRSWENDE VORANTREIBEN KELSTERBACH MOBIL MACHEN

Aktuelle Situation und Herausforderungen

Kelsterbach ist über das Schnellbahnnetz des Rhein-Main-Verkehrsverbunds (RMV) und das übergeordnete Fernstraßennetz, insbesondere die B 40 und die A 3 beziehungsweise die A5, gut in die Metropolregion angebunden. Die Anbindung an die Oberzentren Mainz und Frankfurt am Main, Wiesbaden und Darmstadt ist hervorragend. Schattenseite der guten Anbindung ist die sich daraus ergebende Lärmbelastigung. Laut der Studie „Mobilitätsmasterplan Region Frankfurt Main“ wird sich die Transportleistung der LKWs im Regionalverkehr bis 2050 mehr als verdoppeln, was zu höheren Verkehrsaufkommen und mehr Staus führen wird.

Nicht nur deshalb soll der nichtmotorisierte Verkehr (Bus und Bahn) in Zukunft eine größere Rolle spielen. Der öffentlicher Personennahverkehr, also die Busanbindung innerorts, weist Bedarfslücken auf – beispielsweise die Anbindung an Höchst. Der motorisierte Individualverkehr, also die privaten PKWs, spielen in Kelsterbachs Innenstadt eine große Rolle. Durch das Verkehrsaufkommen und die bauliche Situation in der Innenstadt ist der Verkehrsfluss häufig behindert. Gleichzeitig ist

der Zustand der Straßenbeläge nicht flächendeckend ausreichend für den rollenden Verkehr. Moderne Mobilitätsangebote wie Carsharing, On-Demand-Verkehr und E-Ladesäulen im öffentlichen Raum sind im Aufbau.

Der Radverkehr profitierte zwar in der Vergangenheit schon von Maßnahmen wie dem Radverkehrskonzept des Kreises Groß-Gerau, bietet aber weiterhin viel Potenzial. Für die Zielmarken des Klimaschutzes und eine nachhaltige und saubere Mobilität ist die Fahrrad-Infrastruktur noch nicht ausreichend und die Verkehrssicherheit nicht überall gewährleistet. Der städtische Radverkehrsbeauftragte setzt sich dafür ein. Aber auch für Fußgänger ist die Situation weiterhin verbesserungswürdig. Maßnahmen der Schulwegsicherheit und der Barrierefreiheit gilt es voranzutreiben.

Das Handlungsfeld wurde als wichtiges Thema identifiziert und von Seiten der Stadt mit der Schaffung einer Arbeitsstelle „Nahmobilitätsbeauftragte“ Rechnung getragen.

Leitziele

KELSTERBACH SCHAFFT SICHERE STRASSEN FÜR ALLE.

1

Durch zusätzliche Spuren oder eine verbesserte Wegemarkierung und Beschilderung wird die Verkehrssicherheit für diejenigen, die Rad fahren oder zu Fuß gehen, erhöht. Die Verbesserung des Fahrbahnbelags macht die Straßen für alle Verkehrsteilnehmenden sicherer. Verkehrskontrollen sorgen dafür, dass Geschwindigkeitsbegrenzungen eingehalten werden. Der Ausbau der Barrierefreiheit verbessert die Zugänglichkeit und vermeidet riskante Situationen. Die Schulwegesicherheit wird kontinuierlich geprüft und an die sich verändernden Bedürfnisse angepasst.

KELSTERBACHS STADTMITTE IST MIT ALLEN VERKEHRSMITTELN GUT ERREICHBAR.

2

Busverbindungen werden überarbeitet und zielgruppenspezifisch weiterentwickelt. Ein angemessene Parkraumbewirtschaftung gewährleistet die Zugänglichkeit für den motorisierten Individualverkehr. Zusätzliche Fahrradwege und -abstellplätze machen dieses Verkehrsmittel attraktiver, ohne dabei die Belange der Fußgängerinnen und Fußgänger zu vernachlässigen.



KELSTERBACH MACHT EINFACHE UND SCHNELLE WECHSEL ZWISCHEN VERKEHRSMITTELN MÖGLICH.

3

Sharing-Konzepte von Autos und Fahrrädern werden ausgebaut. Die Taktung von Bus und Bahnverkehr wird optimiert und aneinander angepasst. Park-and-ride-Angebote werden ermittelt.

Leitprojekte

- Der 2020 verabschiedete Nahmobilitätsplan wird umgesetzt
- Die Tempo-30-Zone wird ausgeweitet
- Überprüfen und gegebenenfalls Ergreifen von baulichen Maßnahmen zur Sicherstellung der vorhandenen Tempo-30-Zonen
- Zebrastreifen über die Mörfelder Straße / Aufstellung einer Überwachungsanlage für den Abschnitt Tempo 20
- Unterstützung des Projekts der Kelsterbacher Schulen „Besser zur Schule“, das Ziele und Maßnahmen für einen sicheren Schulweg erarbeitet
 - Maßnahmen zur Schulwegsicherheit: Verkehrsberuhigung und Parkverbot vor den Schulen
- Das vorhandene Radverkehrskonzept wird weiterentwickelt
- Der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen wird fortgeführt
- Umbau der Unterführung Stadtmitte, um unter anderem den Rad- und Fußverkehr in diesem Bereich zu stärken
- Dekarbonisierung (Abkehr von der Nutzung kohlenstoffhaltiger Energieträger) beim städtischen Fuhrpark
 - Pedelecs
 - E-Kfz als Dienstfahrzeuge
- Schaffung einer E-Ladeinfrastruktur zur Grundversorgung im öffentlichen Raum
- Planung zur Verkehrsberuhigung Rüsselsheimer Straße
 - Fahrradstraße
- Das Angebot für den öffentlichen Personennahverkehr wird attraktiver
 - Beteiligung Kelsterbachs am Pilotprojekt des RMV „On-Demand-Verkehr“
 - Klimaneutrale Umstellung der Busflotte auf Basis Wasserstofftechnologie

Globale Verantwortung lokal gestalten Kelsterbach Denk Grün

Aktuelle Situation und Herausforderungen

Als Teil der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main zeigen sich in Kelsterbach ähnliche Trends und damit verbundene Probleme wie in der restlichen Region: Ökonomisches Wachstum geht einher mit Bevölkerungswachstum, einem steigenden Bedarf an Wohnraum, Gewerbeflächen und steigendem Verkehrsaufkommen.

Diese einerseits erfreulichen Entwicklungen bringen aber auch Probleme mit sich. Grünflächen weichen Siedlungs- und Gewerbeflächen, wie im Fall der Wohnsiedlung „Länger Weg“ oder der Erschließung der Freifläche „Im Tauengrund“ als Gewerbegebiet. Der Nutzungsdruck der verbleibenden Grünflächen und Naherholungsgebiete steigt dadurch. Die in Hitzeperioden wichtige Kaltluftzufuhr wird vermindert. Im

Rahmen des Klimawandels werden Hitzewellen und Tropennächte jedoch vermehrt auftreten, was sich gesundheitsschädlich besonders auf betroffene Bevölkerungsgruppen auswirkt.

Innerhalb des Kelsterbacher Stadtgebiets sind einige Grünflächen, Alleen, Streuobstwiesen und Parkanlagen vorzufinden. Von besonderer Bedeutung ist die Fläche Südpark mit dem daran angrenzenden Staudenweiher. Um Kelsterbach herum sorgen Wiesen, Ackerflächen, forstwirtschaftliche Flächen und kleinere Gehölze für eine hohe naturräumliche Biodiversität. Der angrenzende „Kelsterbacher Stadtwald“ mit „Möchwaldsee“ und „Mainufer“ als Vogelschutzgebiet und Fauna-Flora-Habitat-Gebiet sei hier nur exemplarisch genannt.



Leitziele

KELSTERBACH SETZT BEI ALLEN BAUVORHABEN VERSTÄRKT AUF DIE ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL.

1 Die Erschließung von weiterem Wohnraum erfolgt vorwiegend durch Nachverdichtung. Bei der Erschließung von Gewerbeflächen wird auf den entstehenden Verkehr und den potenziellen Verlust von Grünflächen geachtet. Beim Ausbau der Mobilität wird auf klimafreundliche Technologien gesetzt.

MASSNAHMEN ZU KLIMAWANDELANPASSUNG UND UMWELTSCHUTZ SOLLEN IN DER STADT SICHTBAR WERDEN. SO STEIGT DAS BEWUSSTSEIN DER BEVÖLKERUNG FÜR DIESE THEMEN.

2 Kelsterbach soll als „Klimastadt“ die Themen Klimawandel, Klimawandelanpassung und Umweltschutz vorrangig und mit Nachdruck bearbeiten und eine Vorbildfunktion für ihre Bewohnerinnen und Bewohner einnehmen. Durch Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsangebote und zukunftsgerichtete kommunale Bauprojekte werden diese Ziele erreicht.

KELSTERBACH HOLT DIE NATUR IN DIE STADT UND MACHT DAMIT DIE GRÜN- UND FREIFLÄCHEN ERLEBBAR.

3 Für viele Menschen ist die Natur ein Ort der Erholung. Als attraktiver Wohnort soll Kelsterbach seinen Bewohnerinnen und Bewohnern genau diese bieten können, und zwar wohnortnah. Darum wird in Zukunft ein größeres Augenmerk auf die Qualität der öffentlichen Freiflächen, Spielplätze und Parks gelegt. Dazu gehört es, die Erreichbarkeit, Zugänglichkeit und Ausstattung sowie die klimatischen Funktionen zu überprüfen und bedarfsgerecht zu verbessern. Die Potenziale als „Stadt am Wasser“ sollen stärker genutzt werden.

Leitprojekte

- Baumpflanzungen in Wohnstraßen in Kombination mit einem Konzept Baumpatenschaften
- Fassaden- und Dachbegrünung an öffentlichen Gebäuden mit „Vorbildfunktion“
- Aussaat naturnaher Wiesen auf öffentlichen Grünflächen
- Maßnahmen gegen die Geruchsbelästigung von Kerosin und Kläranlage
- Mobiles Grün als Übergangslösung auf dem Graf-de-Chardonnet-Platz, Tegut-Platz
- Förderprogramm Klimainsel
 - Umgestaltung Südpark und Staudenweiher
 - Anreizprogramm
 - Öffentliche Grünanlagen sichern und ausbauen
 - Spielplatzprogramm und Grünes Wohn- und Klassenzimmer
 - Realisierungskonzept 1.000 klimatolerante Bäume
 - Erweiterung Kleingartenanlage Südpark

SLEBSTVERSTÄNDNIS STADTENTWICKLUNG ALS GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Aktuelle Situation und Herausforderungen

Dem gesellschaftlichen Wandel begegnen wir auch in Kelsterbach. Die sozialen Strukturen und die Anforderungen der Bevölkerung an ihre Stadt und deren Verwaltung ändern sich spürbar. Den geänderten Anforderungen der Menschen an eine transparente Kommunikation, Selbstbestimmung und Mitwirkung muss eine moderne Stadt gerecht werden.

Der Wechsel in der Denkweise bei Politik und Verwaltung lassen Kelsterbach zu einer bürgernahen Stadt werden, in der wir eine Beteiligungskultur einführen und pflegen möchten. Beteiligungskultur bedeutet, dass wir Formate finden, um die Bevölkerung in Entwicklungsprozesse einzubeziehen, Teilhabe zu ermöglichen und damit Planungen noch besser an den Bedarfen der Menschen auszurichten.

Die soziale Vielfalt in Kelsterbach und die hohe Dynamik in der Bevölkerung macht das Planen für die Menschen

zu einer besonderen Herausforderung. Eben deshalb müssen die Bürgerinnen und Bürger, auch die neu Hinzugezogenen als Expertinnen und Experten für ihr Wohn- und Lebensumfeld in Kelsterbach stärker wahrgenommen und in kommunale Prozesse eingebunden werden.

Um diese Teilhabe zu ermöglichen, müssen auch in Kelsterbach Strategien gefunden werden, um Barrieren abzubauen – in bestehenden Angeboten und Strukturen wie auch in den Köpfen. Die Diskussion um interkulturelle Öffnung muss in Kelsterbach, um den Belangen der diversen Bevölkerung gerecht zu werden, Schritt für Schritt um inklusive Aspekte erweitert werden. Ziel muss es sein, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner die Informationen erhalten und Angebote wahrnehmen können, und zwar unabhängig von Unterschieden wie Herkunft, Geschlecht oder Alter.

Leitziele

KELSTERBACH VERSTEHT STADTENTWICKLUNG ALS GEMEINSCHAFTSAUFGABE – UND BINDET DIE BEVÖLKERUNG UND LOKALE AKTEURE EIN.

1 Kelsterbach geht die Stadtentwicklung in Zukunft ganzheitlich an: Die Kelsterbacher Bürgerinnen und Bürger sollen über das gesetzliche Mindestmaß hinaus beteiligt werden und damit einen aktiven Beitrag zur Gestaltung ihrer Stadt bringen können. Langfristig gute Entscheidungen sollen auf der Grundlage eines gemeinsamen Diskurses von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft gefällt werden. Das nennen wir Beteiligungskultur.

KELSTERBACH KOMMUNIZIERT TRANSPARENT. SO ENTSTEHT VERSTÄNDNIS FÜR ENTSCHEIDUNGEN.

2 Information ist die Grundlage für Beteiligung! Darum informiert Kelsterbach die Menschen frühzeitig zu den Themen der Stadtentwicklung. Die Informationen werden barrierearm aufbereitet, sodass alle Bewohnerinnen und Bewohner teilhaben können. Zur Veranschaulichung komplexer städtebaulicher und politischer Themen werden geeignete Formate und Medien entwickelt.



„DER IST NICHT FREMD, DER TEILZUNEHMEN WEISS“ – JOHAN WOLFGANG VON GOETHE. KELSTERBACH FÖRDT EINE WELTOFFENEN UND TOLERANTEN UMGANG ZWISCHEN ALLEN VÖLKERN.

3 Kelsterbach ist tolerant gegenüber neuen Einwohnerinnen und Einwohnern. Es koordiniert Hilfestellungen zur Abschaffung sprachlicher Barrieren und unterstützt mit mehrsprachigen Dokumenten zu wichtigen Themen auf der Website des Bürgerservices. Kulturvereine und kulturelle Veranstaltungen werden begrüßt und unterstützt. Bürgerinnen und Bürger sollen sich in einem wertschätzenden gesellschaftlichen Umfeld engagieren können.

Leitprojekte

- Betroffene einbeziehen in Lösungsentwicklung und Planungen zum Beispiel bei Maßnahmen „Barrierearmut im Straßenraum“
- Erleichtern von Veranstaltungen in der Nachbarschaft / Unterstützung nachbarschaftlichen Engagements durch Leitfaden/Checkliste
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Strategiepapiers unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger



3 STADT AKTIV GESTALTEN

Umfangreiche Entwicklungen in Kelsterbach

Soziale Stadt auf der Mainhöhe (2014 – 2020)

Die Stadt Kelsterbach wurde im Jahr 2014 mit dem Quartier „An der Niederhölle“ in eines der erfolgreichsten Städtebauförderprogrammen Deutschlands aufgenommen. Das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ (früher: „Soziale Stadt“) richtet seine Aufmerksamkeit auf die städtebauliche, wirtschaftliche und soziale Stabilisierung und Aufwertung benachteiligter und strukturschwacher Quartiere. Mit seinem ganzheitlichen Ansatz, bestehend aus städtebaulichen Projekten und sozialen Maßnahmen, konnte im Quartier auf der Mainhöhe die Wohn- und Lebensqualität gestärkt werden.

Umgesetzte Maßnahmen:

- Umgestaltung Mainvorland und Kelsterbacher Terrasse
- Umgestaltung Rüsselsheimer Straße
- Errichtung Bürgertreff als Quartiersmittelpunkt
- Einsatz eines Streetworkers
- Entwicklung von zwei Spielarealen für unterschiedliche Altersgruppen
- barrierefreier Ausbau der bestehenden Hauseingänge im Quartier.

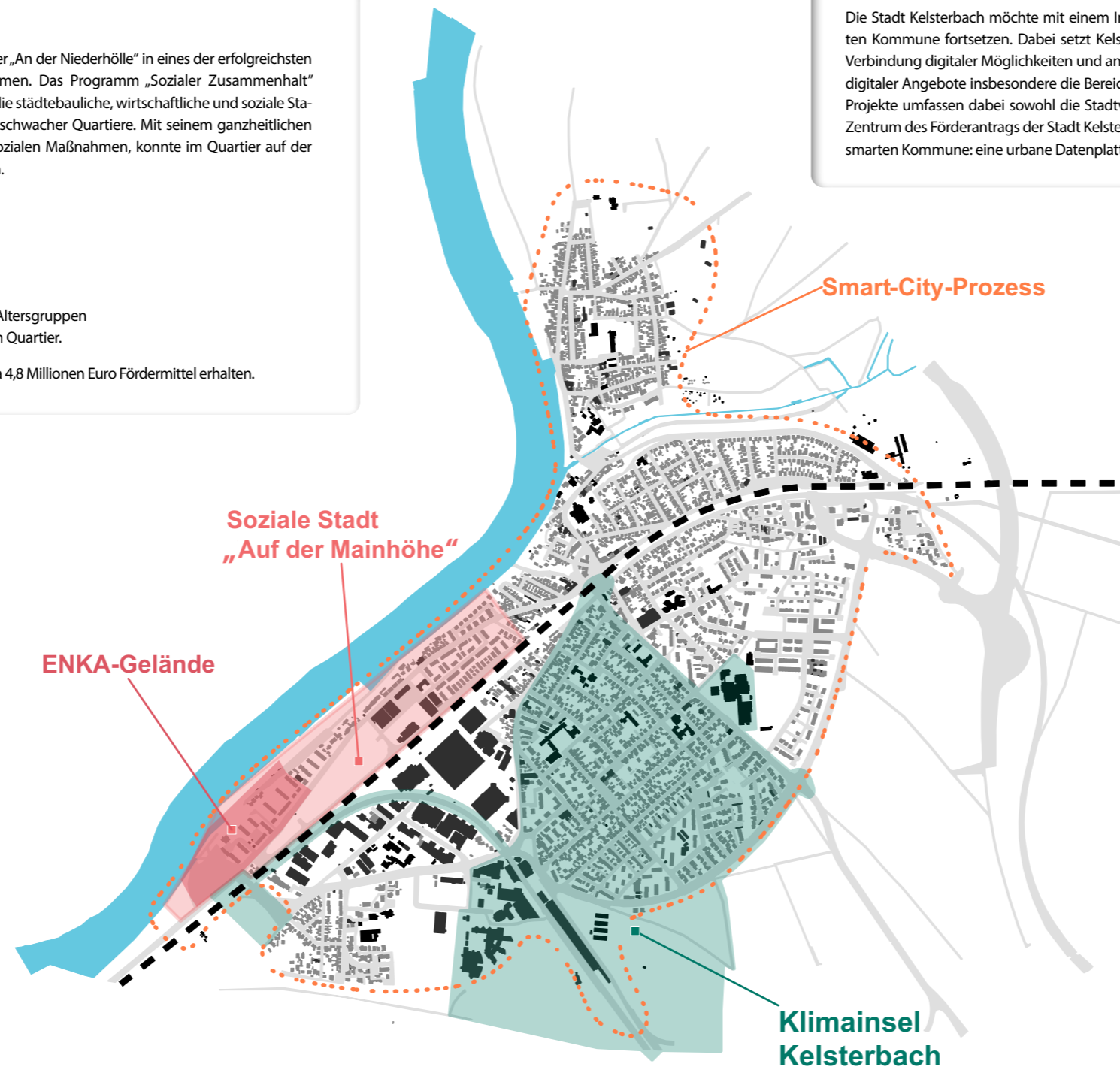
Kelsterbach hat hierfür von Bund und Land insgesamt circa 4,8 Millionen Euro Fördermittel erhalten.

Entwicklung Enka-Gelände (seit 2007)

Die Stadt Kelsterbach entwickelt auf dem ehemaligen Industriegelände der ENKA-Werke auf einer Fläche von circa. 15 Hektar ein neues, innenstadtnahes Stadtquartier. Das Quartier wird sowohl Wohn- und Gewerbeflächen als auch ein Sondergebiet für Einzelhandel enthalten. Drei denkmalgeschützte Gebäude aus der für die Stadt bedeutenden Industrienutzung bleiben erhalten: In der ehemaligen ENKA-Hauptverwaltung hat nun das Umwelt- und Nachbarschaftshaus des Landes Hessen seinen Sitz, das ehemalige Kantinen- und Werkstattgebäude enthält eine Mischnutzung aus Wohnen, Kinderbetreuung, Gastronomie und Service- und Dienstleistungsangeboten, das Sozialgebäude beherbergt nun Wohnungen und Gewerberäume.

Maßnahmen:

- Neue Wohngebäude (187 Wohneinheiten)
- Schaffung des Quartiersplatzes „Graf-de-Chardonnet-Platz“ (2014) und Begegnungsraum im Freien
- Einzelhandelsflächen
- Multifunktionale Nachnutzung der verbleibenden drei denkmalgeschützten Gebäude, unter anderem als Wohnquartier mit Kita-Einrichtung sowie dem Umwelt- und Nachbarschaftshaus, einer Einrichtung des Landes Hessen, als Informations-, Dialog- und Monitoring-Zentrum zum Thema Flughafen und Region
- Erschließung der gewerblich genutzten Flächen



Smart-City (seit 2019)

In Kelsterbach ist eine gute flächendeckende Breitbandversorgung sichergestellt. Auf dieser Basis soll der Einsatz smarter Anwendungen ermöglicht werden, zum Beispiel in der städtischen Verwaltung, für eine nachhaltige Energieversorgung und zur intelligenten Mobilität. Wichtig dabei: Smart ist nicht mit digital gleichzusetzen, sondern umfasst alle Anwendungen, die das Leben und Arbeiten der Bürgerinnen und Bürger und der Unternehmen in Kelsterbach erleichtern.

Maßnahmen:

Die Stadt Kelsterbach möchte mit einem Innovationsprojekt zur Digitalisierung ihren Weg zu einer smarten Kommune fortsetzen. Dabei setzt Kelsterbach im Förderprogramm „Starke Heimat Hessen“ auf eine Verbindung digitaler Möglichkeiten und analoger Anwendungsbereiche. Ziel des Vorhabens ist es, mithilfe digitaler Angebote insbesondere die Bereiche Umwelt und Gesundheit zu stärken. Die Zielgruppen dieser Projekte umfassen dabei sowohl die Stadtverwaltung als auch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Im Zentrum des Förderantrags der Stadt Kelsterbach stehen zwei Eckpfeiler der hybriden Entwicklung zu einer smarten Kommune: eine urbane Datenplattform sowie ein (digitales) Stadtcafé.

Klimainseln im Stadtkern (2018 – 2028)

Um den Folgen der Klimaveränderung zu begegnen, wurde für Kelsterbach unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger eine Strategie entwickelt: das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) „Klimainsel Kelsterbach“. Es enthält eine Bewertung der Innenstadt, deckt Potenzialräume für innerstädtische Begrünungen und Schwachstellen der bestehenden „Grünen Infrastruktur“ auf und macht Maßnahmenvorschläge. Mit dem Konzept hat sich Kelsterbach um Fördermittel des Bundes und des Landes Hessen im Städtebauförderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ beworben und wurde aufgenommen. Bis 2028 können Maßnahmen des ISEKs nun finanziell gefördert werden.

Mögliche Maßnahmen (eine Auswahl):

- Entsiegelung und Begrünung des Kreisverkehrs Südliche Ringstraße
- Barrierefreier Ausbau von Unterführungen
- Spielplatzprogramm und Grünes Wohnzimmer
- Entwicklung „Südpark“
- Erstellung eines digitalen Leitungskatasters
- Realisierungskonzept „1.000 klimatolerante Bäume“
- Stadtklimatische Untersuchung des Fördergebietes
- Anreizprogramm zur Dach-, Fassaden und Flächenbegrünung auf Privatgrundstücken
- Konzept zur Qualifizierung von Offenland- und Waldbereichen am Südpark
- Planung und Bau der Erweiterung der Kleingärten am Südpark
- Planung und Umsetzung von Dach- und Fassadenbegrünungen von kommunalen Gebäuden
- Urban Gardening

Kelsterbach kann hierfür von Bund und Land insgesamt bis zu 10,8 Millionen Euro (bisher ca. 2,1 Millionen Euro) Fördermittel erhalten.

Städtenetzwerk Fernost und Förderverein „Drei gewinnt“

Die Städte Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim haben sich mit Gründung des Zweckverbandes Fernost das Ziel gesetzt, systematisch und auf Basis fest vereinbarter Regeln die Ansiedlung insbesondere chinesischer Unternehmen im Bereich der drei Städte zu initiieren und zu fördern. Hierbei geht es vorrangig darum, nachhaltig höhere Einnahmen aus der Gewerbesteuer erzielen zu können. Gleichzeitig begreift man die Aktivitäten des Zweckverbandes diesbezüglich nicht als Einbahnstraße. Es ist folglich klar,

dass eine nachhaltige wirtschaftliche Kooperationsstruktur mehr braucht als das dargestellte Ansiedlungsziel. Es wurde daher bereits im Planungsstadium der Fernost-Initiative festgelegt, dass auch dabei geholfen werden soll, deutschen Unternehmen bei Ansiedlungsinteresse in Richtung China Unterstützung zuteilwerden zu lassen. Zugleich war Absicht, Unternehmen an den Standorten Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim Marktzugänge nach China zu verschaffen. Hierzu sollen als Einstieg die aufgebauten

Partnerschafts- beziehungsweise Kooperationsstrukturen mit Hangzhou-Jiangan, Hangzhou-Xiaoshan, Shaoxing, Chengdu-Pidu, Chengdu-Dayi, Neijiang, Foshan, Pingdingshan, Wuhu, Shanghai, Shenyang entsprechend genutzt werden.

Besonders wichtig im Hinblick auf die Zielsetzungen der drei Städte sind aber Unternehmensansiedlungen aus China, die in vergleichsweise kurzer Zeit am Drei-gewinnt- Standort realisiert werden konnten. Mit Blick auf das

hohe Entwicklungspotential sind hier vor allem die Ansiedlungen der chinesischen Automobilkonzerne Chery und Geely zu nennen. Darüber hinaus gibt es eine Reihe kleinerer Unternehmen aus China, die sich mittlerweile in Raunheim, Rüsselsheim und Kelsterbach niedergelassen haben und von hier aus ihren jeweiligen Markteintritt vorbereiten oder bereits tätigen.



4 ...UND JETZT?

So wird mit dem
Startegiepapier umgegangen

... UND JETZT?

SO WIRD MIT DEM STRATEGIEPAPIER UMGEANGEN

Von Anfang an war klar: Die Strategie „Stadtentwicklung Kelsterbach 2025“ soll kein einmaliges Produkt für die Schublade sein. Die Stadtverordnetenversammlung hat darum in ihrer Sitzung am 13. Dezember 2021 entschieden, dass das Strategiepapier jährlich fortgeschrieben wird. Das bedeutet: Jedes Jahr wird eine etwa fünfseitige Anlage zum Strategiepapier erscheinen. Sie soll darüber berichten, welche Maßnahmen die Stadt Kelsterbach in dem betreffenden Jahr umgesetzt hat, welche Ziele sie erreichen konnte und welche Maßnahmen im folgenden Jahr anstehen. Auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger werden diese Berichte wie auch das Strategiepapier jederzeit online zugänglich sein.

Grundlage für die Anlage zum Strategiepapier wird ab 2022 unter anderem ein jährlicher Workshop mit

Schlüsselpersonen sein. Diese werden das Jahr reflektieren und die Maßnahmen kritisch hinterfragen. Darüber hinaus wird es jährlich eine Bürgerbeteiligungsformat geben, um über den aktuellen Stand zu informieren und Rückmeldung zur Priorisierung und den aktuellen Bedarfen zu erhalten.

Im Jahr 2025 wird eine Kurzevaluation des Vorgehens und die Strategie beleuchten: Was hat die Strategie bisher gebracht? Können wir sie so weiterführen oder müssen wir die Ziele an neue Gegebenheiten anpassen? Sowohl ein Schlüsselpersonen-Workshop als auch eine Online-Umfrage unter den Bewohnerinnen und Bewohnern Kelsterbachs sollen hierzu Erkenntnisse bringen. Auch diese Ergebnisse werden der Öffentlichkeit wie auch der Politik vorgestellt.



Quellen

201006_Foerdermittel.pdf

201007_Bevoelkerungsentwicklung.pdf

201007_Klimaschutzkonzept_Modalsplit.pdf

201009_Bevoelkerung_Nationalitaeten

2018_Sozialdatenmonitor_Teil_1_Bevoelkerung.pdf

Praesentation_Sozialdatenmonitor_2018.pdf

191101_Klimainsel_ISEK_Vorentwurf.pdf